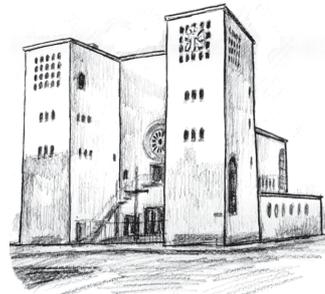


# NEUE WEGE der Begegnung

Mitteilungsblatt der Pfarre "Königin des Friedens"



---

Nr. 1 / 2008

Frühling

---

## Integration



## Editorial

Die jüngste innenpolitische Diskussion zeigt, wie wichtig es ist, sich mit dem Thema „Integration“ und dem Umgang mit Menschen verschiedener Religionen auseinanderzusetzen. Es sollte allen bewusst sein, dass eine Annäherung und Lösung der anstehenden Probleme nur dann möglich ist, wenn der Dialog mit gegenseitigem Respekt vor der Kultur und der Religion des anderen geführt wird. Hier ist größtmögliche Sensibilität notwendig, aber auch die Bereitschaft, für die eigenen Werte einzutreten. Jedes Verächtlichmachen einer Religion oder von Werten, die anderen Menschen etwas bedeuten, ist abzulehnen und auch nicht unter dem Deckmantel einer falsch verstandenen Liberalität zu akzeptieren.

Josef Mayer

### \* Ein herzliches Dankeschön \*

Bei über 1000 Besuchern in der Kulturwoche wollen wir uns bedanken. Der Höhepunkt in dieser Kulturwoche war das Nestroystück „Nur Ruhe“. Nach über 20 Jahren hat die Theatergruppe der Pfarre „Königin des Friedens“ wieder einen großen Publikumserfolg gelandet. Der Reinerlös aus den Einnahmen kommt zwei Familien im 10. Bezirk zugute, weiters dem Hospiz der Caritas, und auch ein Buch in Blindenschrift für Jugendliche konnten wir unterstützen. -DANKE!

Aufgrund der großen Nachfrage starten wir im April 2008 nochmals mit einer Frühjahrskulturwoche.

**Freitag, 11.4.2008** 19:30 „Nur Ruhe“

**Sonntag, 13.4.2008** 16:00 „Nur Ruhe“

**Mittwoch, 16.4.2008** 19:30 Kabarettgruppe

MOXGUAT mit „Ich mache Alles“

Auf Ihr Kommen freuen sich die Kulturwochenverantwortlichen

**Paul Leidinger und Manfred Hagmann**

PS: weitererzählen erlaubt ...

Information: Die DVD von „Nur Ruhe“ ist ab sofort in der Pfarrkanzlei erhältlich (€ 10,-)



Unsere Theatergruppe

Foto: C. Miller

### „Woher kommt mein Nachbar und meine Nachbarin?“

Unter diesem Titel hat der Pfarrgemeinderat unserer Pfarre ein zweiteiliges Kurzseminar zum Thema „Integration“ gestartet. Am 9. Jänner haben wir einen Vortrag von Staatssekretärin Christine Marek gehört. Schon der Titel des Vortrages „Herausforderungen und Chancen für In- und Ausländer“ war interessant und zukunftsorientiert. Bei diesem Vortrag habe ich mich gefragt: Ist die Pfarre für ausländische und einheimische Katholiken ein Integrationsraum? Ist es nur Aufgabe des Staates und der Behörden, die Bürger anderer Länder in unser Sozialsystem aufzunehmen? Meine persönliche Antwort lautet: Nein, die Kirche kann viel dazu beitragen, dass die Gläubigen, die sich zum Christentum bekennen, besonders in der Kirche ihre zweite Heimat finden!

Und so sehe ich auch die Herausforderung und Chance für unsere Friedenskirche. Die Integrationsaufgabe ist nicht nur einmalig, das ist ein Lernprozess, der in kleinen



Schritten wachsen muss. Erste konkrete Schritte haben wir schon unternommen. Im Bus zur Papstmesse nach Mariazell haben uns nicht nur Österreicher, sondern unter anderem auch Inder und Polen begleitet. Während der „Langen Nacht der Kirchen“ haben die Mitglieder unserer Pfarre mit an-

derer Muttersprache viele Besucher der offenen Kirche mit ihrem Tanz und Gesang begeistert. Unsere Flohmärkte, Pfarrfeste usw. sind für alle Menschen offen. Am 20. Jänner zum Pallottifest war die lang geplante und gut vorbereitete Integrationsmesse zwischen Österreichern mit deutscher und polnischer Sprache. Auch das Pfarrkaffee mit reichhaltigen polnischen Spezialitäten war Anlass zum offenen Gespräch und freundlicher Begegnung. Solch eine gemeinsame Messe soll kein Einzelfall bleiben. Alle Bewohner des Dekanates Favoriten mit anderer Muttersprache sind eingeladen, die Messen mit uns zu feiern. Unser Gründer und Stifter Vinzenz Pallotti hat anlässlich der Dreikönigsfeier in Rom alle Christen mit verschiedenen Sprachen und Riten eingeladen, den einzigen Gott zu loben und zu

preisen. In diesem Sinne hat auch Dr. W. Binnenstein-Bachstein, Bereichsleiter der Caritas der Erzdiözese Wien für soziale Arbeit mit Ausländern, am 16. Jänner einen Vortrag mit dem Thema „Integration und Angstabbau“ gehalten. Wir alle stehen vor einer Herausforderung: Wie kann man die Integration mit islamischen Mitbürgern unseres Landes intensiv gestalten? Eine Ebene ist für uns alle klar: Wir sind alle gläubige Menschen und wollen in diesem Land gemeinsam tolerant leben und europäische Werte ernst nehmen. Ich bin überzeugt, dass dies alles im Sinne unseres Herrn und Bruders Jesus Christus ist. Ich hoffe, dass dieses Thema nicht in Vergessenheit gerät und wir unserem Nachbarn und unserer Nachbarin offen begegnen. In diesem Sinne wünsche ich allen Lesern und Leserinnen Gottes Segen

*Ihr Pfarrer  
P. Edward Daniel*

## Im GESPRÄCH

### Staatssekretärin Christine Marek



*Frau Staatssekretärin, was verstehen Sie unter Integration?*

Integration ist eine der wichtigsten Herausforderungen, denen sich die Politik gegenwärtig gegenüber sieht. Der Bedarf einer kohärenten Integrationspolitik ist enorm: 1,35 Millionen Menschen in Österreich haben einen Migrationshintergrund!

Für mich ist Integration ganz klar eine „Zweibahnstraße“. Das bedeutet, dass wir Integration fordern und fördern müssen. Einerseits geht es darum, Rahmenbe-

dingungen zu schaffen, die es den Zugewanderten ermöglichen, in Österreich ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Andererseits müssen aber auch die Zugewanderten ihren Beitrag auf höchstpersönlicher Ebene leisten, zum Beispiel in Bezug auf das Beherrschen der deutschen Sprache.

*Worin sehen Sie die größten Hindernisse für eine erfolgreiche Integration?*

Hindernisse sind immer dort zu beobachten, wo es Abschottungstendenzen gibt. Und zwar in beide Richtungen. Wenn Menschen aus der Türkei nach Österreich zuwandern und sich genau in den Vierteln Wiens ansiedeln, in denen schon sehr viele türkische Migrantinnen und Migranten wohnen, dann birgt das die Gefahr in sich, dass Parallelgesellschaften entstehen. Man kann ungestört leben, ohne auch nur ein Wort Deutsch sprechen zu müssen. Andererseits ist es auch problematisch, wenn sich Institutionen aber auch Unternehmen für Zugewanderte abschotten.

Wir müssen erreichen, dass alle faire Chancen haben.

*Welche konkreten Aktionen planen Sie, um die Integration zwischen In- und Ausländern voranzutreiben?*

Wir müssen auf den verschiedensten Ebenen ansetzen. Da geht es um Bildung und Sprachkenntnisse, um den Zugang zum Arbeitsmarkt, um den Bereich Wohnen und das Zusammenleben in der Gemeinde. Sicherheit ist natürlich auch ein wesentliches Thema, aber meiner Meinung nach gerade immer dann, wenn es Defizite im Bereich der sozialen Integration gibt.

Ich stehe ganz klar dafür ein, dass dem Beherrschen der deutschen Sprache oberste Priorität eingeräumt werden muss. Die Kinder, die nicht ausreichend Deutsch können, um dem Unterricht folgen zu können, sollen bereits im Kindergarten gezielt gefördert werden. Für die Erwachsenen sollten die Deutschkurse im Rahmen der Integrationsvereinbarung ausge-

baut werden, aber gleichzeitig leistbar sein.

Sorgen bereitet auch die hohe Arbeitslosigkeit bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund - in Wien haben 2/3 aller jugendlichen „Kundinnen und Kunden“ des AMS Migrationshintergrund. Hier müssen wir eine bessere persönliche Betreuung und massive Qualifizierungsmaßnahmen sicherstellen.

Jedenfalls sollten wir über die Grenzen Österreichs in andere Länder schauen, wie dort das Thema angegangen wird. Hier gibt es eine Reihe von Best-Practice Beispielen: In Hamburg beispielsweise bekommen Studierende einen Mietzuschuss, wenn sie sich in Vierteln ansiedeln, in denen besonders viele Ausländerinnen und Ausländer wohnen. Solchen innovativen Ideen kann ich viel abgewinnen.

*Was kann der/die Einzelne zur Bewältigung dieses Problems beitragen?*

Es geht um die Bilder im Kopf. Jede und jeder ein-

zelle kann seine eigenen Bilder, die sie oder er von Migrantinnen und Migranten hat, überdenken. Es ist wichtig, Role-Models vor den Vorhang zu holen und aufzuzeigen: seht her, hier gibt es viele Menschen, die in Österreich eine neue Heimat sehen und viel für diese neue Heimat leisten! Im Sinne eines echten Mit-einanders plädiere ich auch dafür, dass kultureller Austausch stattfindet. Schließlich bereichert das unsere Gesellschaft auch ungemein.

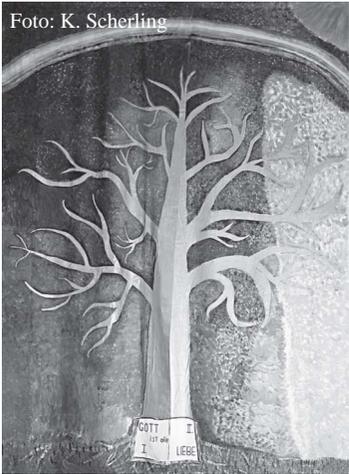
*Vielen Dank für das Gespräch.*

*Josef Mayer*

## Dank für Spenden

Vielen Dank für alle bisherigen und auch zukünftigen Kostenbeiträge für unser Pfarrblatt. Sie helfen uns, die weitere Ausgabe zu ermöglichen. (Konto bei „Erste Bank“, 06009557, Verwendungszweck: „Pfarrblattspende“, spendenfrei).

Foto: K. Scherling



## Fastenzeit und Karwoche

### Fastenzeit:

Jeden Donnerstag um 6.00 Fastenoase (Morgenlob) mit anschließendem Frühstück (8.00 Messe entfällt); an jedem Freitag um 8.00 Hl. Messe, um 18.30 Kreuzweg; an jedem Sonntag um 10.00 Kindermesse

### Karwoche:

**Palmsonntag** - Feier des Einzuges Christi in Jerusalem: 9.30 Beginn in der Kirche, Palmweihe, Prozession, Eucharistiefeier.

**Gründonnerstag**: 8.00 Laudes (Morgenlob); 18.30 Feier des Letzten Abendmahles mit anschließendem Teilen von Brot und Wein

*Unser Fastentuch*

**Karfreitag** - gebotener Fasttag: 8.00 Laudes (Morgenlob); 15.00 Kreuzweg; 18.30 Feier vom Leiden und Sterben Christi

**Karsamstag**: 8.00 Laudes (Morgenlob); 18.30 Ökumenische Vesper

**Ostersonntag** - Hochfest der Auferstehung des Herrn: 5.00 Feier der Osternacht mit Übertragung des Lichts in die evangelische Christuskirche und anschließendem Frühstück im Pfarrsaal; 10.00 und 18.30 Hl. Messen (8.00 Messe entfällt)

**Ostermontag**: Messen wie an Sonntagen

## Christus ist auferstanden -

## Frohe Ostern wünschen die Priester und der Pfarrgemeinderat



*Die Redaktion*



**TROST-  
HYPOTHEKE**



**STETS UM IHRE  
GESUNDHEIT BEMÜHT**

TEL. 604 24 98  
NEILREICHGASSE 66

## Im Blitzlicht

## Neicy KANNAMPADAM



**Beruf:** Projektabrechnung

**Alter:** 26 Jahre

**Familie:** verheiratet (seit Juli 2007)

### Beziehung zur Pfarre

Seit der Kindheit im Pfarrgebiet wohnhaft (zwischen zwei Jahre in Indien), gemeinsam mit den Eltern (Familie Malieckel) Mitarbeit bei indischen Kulturprogrammen in der KdF, seit 2007 im Pfarrgemeinderat (Jugendausschuss, Integrationsbereich).

### Aktivitäten

Mitarbeit bei den „Schwestern der Nächstenliebe“ („Mutter Theresa-Schwestern“) (Essen für sozial Benachteiligte, gemeinsames Gebet), im Jahr 2006 drei Monate bei Sozialprojekten in Mittelamerika. „Ich hätte gern mehr Zeit für die Pfarre, bin aber ganztags berufstätig, und am Abend möchte ich Zeit für Gemeinsamkeit mit meinem Mann finden. Er kommt aus Indien, und ich will ihn auch dabei unterstützen, hier in Österreich Fuß zu fassen und Deutsch zu lernen.“

### Bikulturalität - Leben mit zwei Kulturen

Neicy Kannampadam ist in Wien geboren und ist mit zwei Muttersprachen - Deutsch und Malayalam - aufgewachsen. „Ich habe in Österreich keine Probleme, auch wenn ich - etwa aufgrund meiner Hautfarbe - von manchen hier als fremd angesehen werde. Wenn ich in Wien bin, betrachtet man mich als Inderin, wenn ich in Indien bin, betrachtet man mich als Österreicherin. Einige meiner Bekannten haben sich entschieden - österreichischer Weg oder indischer Weg, für mich ist aber die Bikulturalität ein wesentliches Element meines Lebens - ich fühle mich in Österreich zu Hause und in Indien, das ich auch regelmäßig besuche.“

### Was ist Ihnen wichtig?

„Wichtig für mich ist der Austausch von Kulturen, von Liebe, von Erfahrungen im Leben und einfach voneinander zu lernen. Das finde ich das Schöne an der Internationalität. Für mich ist nicht wichtig, ob man Österreicher, Inder, Türke oder Engländer ist. Wichtig ist zu erkennen, dass man Mensch ist, dass nicht jeder Mensch gleich sein muss, sondern individuelle Wünsche, Interessen, seine eigene Art hat und lernt, dass das Schönste ist, sich gegenseitig zu akzeptieren.“

Danke für das Gespräch, viel Freude in der Ehe und noch viele schöne Begegnungen und Erlebnisse!

*Ernst Buchberger*

## Das Kirchenjahr und seine Feste - Teil 2: Die österliche Bußzeit

Die **40-tägige Fastenzeit** (Quadragesima) dient der Vorbereitung auf die Feier des Todes und der Auferstehung Christi. Sie beginnt mit dem Aschermittwoch und endet am Karsamstag. Beim Gottesdienst hören wir kein „Halleluja“. Nach der 2. Lesung gibt es nur den „Ruf vor dem Evangelium“.

Der **Aschermittwoch** liegt 40 Tage vor dem Osterfest; er ist Fast- und Abstinenztag. Das Fastengebot (Verzicht auf Fleischspeisen, einmalige Sättigung am Tag) am Aschermittwoch und Karfreitag gilt für Gläubige zwischen dem vollendeten 18. bis zum Beginn des 60. Lebensjahres. Am Aschermittwoch segnet der Priester die Asche, die aus den gesegneten Palmzweigen des Vorjahres bereitet ist und besprengt sie mit Weihwasser. Danach legt er allen, die vor ihm hintreten, die Asche auf und spricht zu jedem einzelnen: „Bekehret euch und glaubt an das Evangelium“ oder „Bedenke Mensch, dass du Staub bist und wieder zum Staub zurückkehren wirst“.

**4. Fastensonntag** (Laetare) Der lateinische Name „Laetare“ stammt aus der Zeit, in der der Gottesdienst noch in lateinischer Sprache gefeiert wurde. Da begann das Tagesgebet mit dem Wort Laetare = sich freuen. Heute beginnt der Eröffnungsvers mit „Freue dich Stadt Jerusalem“.

**Palmsonntag** - Die Feier des Einzugs Jesu in Jerusalem

Es werden Palmkätzchen gesegnet, die bei der „Palmprozession“ auf dem Weg in das Gotteshaus von den Gläubigen getragen und nach Hause mitgenommen werden. Beim anschließenden Gottesdienst wird die „Passion“ (=Leidensgeschichte) verlesen.

**Gründonnerstag** oder Hoher Donnerstag

Es wird die Messe vom „Letzten Abendmahl“ gefeiert. Zum Gloria wird noch die Orgel gespielt und es läuten auch noch die Glocken, dann schweigen sie bis zur Osternacht. In vielen Kirchen gibt es auch eine „Fußwaschung“, bei der der Priester 12 Christen die Füße wäscht.

**Karfreitag** - Feier vom Leiden und Sterben Christi.

Der Karfreitag ist Fast- und Abstinenztag. Nach altem Brauch findet an diesem Tag keine Eucharistiefeier statt. Es wird die Passion verlesen; es folgen die großen Fürbitten, woran sich die Kreuzverehrung anschließt.

**Karsamstag** - Tag der Grabesstille

Die **Osterzeit** ist die Zeit der „Fünfzig Tage“ vom Ostersonntag bis Pfingstsonntag. In diesen Tagen steht das feierliche österliche Halleluja im Mittelpunkt der Liturgie. Die ersten acht Tage der Osterzeit bilden die Osteroktav und werden wie das Hochfest des Herrn begangen (mit Gloria und Credo).

Die Feier der **Osternacht** besteht aus 4 Teilen:

1. Teil: Lichtfeier: Feuerweihe, Lichterprozession mit der Osterkerze, Osterlob (Exsultet)
2. Teil: Wortgottesdienst: Es werden Lesungen aus dem Alten und Neuen Testament vorgetragen
3. Teil: Weihe des Taufwassers, gelegentlich auch mit Tauffeier oder nur Wasserweihe, Erneuerung des Taufversprechens
4. Teil: Eucharistiefeier mit feierlichem Schlusssegen. Den Schluss bildet die Speisensegnung. Traditionell findet im Anschluss die „Auferstehungsprozession“ statt.

**2. Sonntag der Osterzeit** (Weißer Sonntag) ist zugleich „Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit“. An diesem Sonntag wird den Gläubigen, die an der Feier zu Ehren der göttlichen Barmherzigkeit teilnehmen, unter den vorgesehenen Bedingungen, der „Ablass“ gewährt.

Literarnachweis: Liturgischer Kalender der Erzdiözese Wien

Schott-Messbuch für Sonn- und Feiertage

*OStR. Peter Fritsch*



*„Sträflingsgruppe“ am Pfarrschnas 2008 - schön wars wieder!*

*Weitere Impressionen auf unserer Pfarrhomepage:*

**<http://www.kdf.at>**

(Foto: J. Mayer)



Leonie Brigitte Novak, Jaden Van Bayot, Elias Ryo Florian Schmidt, Lara Paschinger

(Taufen und Eheschließungen auswärts: Falls Erwähnung im Pfarrblatt gewünscht wird, bitte in der Pfarrkanzlei melden.)

Redaktionsschluss  
für die nächste  
Ausgabe Nr.2/2008:  
25. April 2008



Erich Klinger, Dagmar Huber, Hertha Sokola, Georg Wiener, Margarete Ott, Walter Trojan, Johann Kudyn, Anna Habermann, Maria Meinl, Franz Ruzizka, Margarete Samek, Heinz Schwalm, Anton Scheer, Emma Höher, Edith Inderrin, Edith Vinkovits, Hanna-Heinz Marx, Karl Klein, Maria Luise Amon

## Flohmarktneuigkeiten 2008

Am 1. März von 9 bis 15 Uhr und am 2. März von 9 bis 14 Uhr finden nun schon zum vierten Mal unser Bücherflohmarkt und der Osterbastelmarkt statt. Im Pfarrbeisl und im Stehcafe können Sie sich wieder kulinarisch verwöhnen lassen.

Wir sammeln die Bücher im Pfarrsaal, Eingang Quellenstraße 197, zu folgenden Zeiten:

Montag, 25. 2. von 17 bis 19 Uhr

Dienstag, 26.2. von 9 bis 12 und von 17 bis 19 Uhr

Mittwoch, 27.2. von 9 bis 12 und von 17 bis 19 Uhr

Donnerstag, 28.2. von 9 bis 12 Uhr

Alle diese Informationen finden Sie auch zur gegebenen Zeit im Wochenplan der Pfarre und im Schaukasten in der Quellenstraße. Wir freuen uns schon auf Ihren Besuch!

*Für das Flohmarktteam Christine Steeg*

### Sie erreichen die Pfarre:

Quellenstraße 197

Tel: 604 12 03

Fax: 604 12 03 / 18

E-Mail: kanzlei@kdf.at

Pfarrkanzleistunden:

Mo - Fr : 8.30-12.00

Mi : 14.00-18.00

Kanzleileiterin: K.Wallner

Sprechstunden des Pfarrers P. Edward Daniel:

Mi: 16.00 - 17.30

Do: 10.00 - 11.00

**Unsere Partner- und Nachbarpfarre**

**"Dreimal Wunderbare Muttergottes"(DWM):**

Buchengasse 108

Tel: 604 13 77

Sie wird von unserem Kaplan Pater Eugen Stephan geleitet.

Die Homepage unserer Pfarre:

<http://www.kdf.at>

mit Link zum Archiv der *NEUEN WEGE der Begegnung*. Die neue Ausgabe ist bereits ab der Drucklegung abrufbar!

## Wussten Sie schon, dass ...

- ⇒ eine DVD des Theaterstückes „Nur Ruhe“, beim Bücherflohmarkt und in der Pfarrkanzlei zum Preis von € 10,- zu erwerben ist?
- ⇒ die Sternsinger € 3.501,91 „ersungen“ haben?
- ⇒ die fünf Pappelbäume rund um das Pfarrhaus mit Unterstützung der Pfarrgemeinde den nötigen Baumschnitt erhalten haben?
- ⇒ am 30.Mai 2008 wieder die „lange Nacht der Kirchen“ stattfinden wird?

## Willkommen in unserer Pfarre

Auf diesem Wege begrüßen wir alle Katholiken, die in letzter Zeit in unser Pfarrgebiet neu zugezogen sind. Wir wünschen Ihnen, daß sie sich hier wohl fühlen.

Sollten Sie nähere Informationen über unsere Pfarre wünschen, schicken wir ihnen gerne einen Pfarrprospekt zu.

Bitte um Anforderung in der Pfarrkanzlei Tel. 604 12 03.

*Ihre neue Pfarre  
Königin des Friedens*

## Impressum

**Eigentümer, Herausgeber und Verleger:** Pfarre "Königin des Friedens", 1100 Wien, Quellenstraße 197.

**Verantwortlich für die Redaktion:** Mag. Josef Mayer

**Mitarbeiter dieser Ausgabe:** Dr. Ernst Buchberger, P. Edward Daniel, OStR. Peter Fritsch, Manfred Hagmann, Paul Leidinger, Mag. Josef Mayer, Christine Steeg

**Titelbild:** Klaus Scherling

**Satz, Layout:**

Ing. Wolfgang Sokol

**Druck:**

Donau Forum Druck GmbH, 1230 Wien, Walter-Jurmann-G.9

**Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.**

**DVR: 0029874(10053)**

Der Spareribs-Treff  
Die Pizzeria  
Das Café

Küchenbetrieb  
täglich bis  
0.30 Uhr

Geburtstag  
Erstkommunion  
Taufe  
Firmung  
*la Traviata*

Telefon 603 29 71

[www.la-traviata.at](http://www.la-traviata.at)  
1100 Wien, Quellenstraße 124

---

---

**NEUE WEGE**

---

---

**Hinweis:** DWM = Dreimal Wunderbare Muttergottes, Buchengasse 108

- Sa 01.03. 18.30 Vorabendmesse mit der Chorgemeinschaft Friedenskirche  
So 02.03. 4. Fastensonntag  
10.00 Taufenerneuerung der Erstkommunionkinder  
So 09.03. 5. Fastensonntag  
10.00 Kindermesse, ab 10.30 Clubkaffee  
Mo 10.03. 15.30 Eltern-Kind-Treffen  
Do 13.03. 17.00 Kinderkreuzweg  
19.00 Pfarrliches Bibelgespräch im Pallottisaal  
**Feier der Karwoche siehe Seite 6**  
So 30.03. 10.00 Hl. Messe mit der Chorgemeinschaft Friedenskirche  
Di 01.04. 19.30 Fav. Ökum. Bibelgespräch in der Königin des Friedens  
Thema: „Prophet Jesaja“  
So 06.04. 10.00 Familienmesse, anschl. Pfarrkaffee der Firmlinge  
Fr 11.04. 19.30 Theateraufführung mit der Theatergruppe „Königin des  
Friedens“ von Johann Nestroy „Nur Ruhe“ im Pfarrsaal  
So 13.04. 16.00 Theateraufführung mit der Theatergruppe „Königin des  
Friedens“ von Johann Nestroy „Nur Ruhe“ im Pfarrsaal  
Di 15.04. 19.15 Pfarrliches Bibelgespräch in der Pfarre DWM  
Mi 16.04. 19.30 Kabarett „Moaxquat“ im Pfarrsaal  
Mo 21.04. 15.30 Eltern-Kind-Treffen  
So 27.04. 10.00 Erstkommunion  
Sa 10.05. 15.00 Krankenfest mit Krankensalbung in der Friedenskirche

Vorbehaltlich eventueller Änderungen (siehe auch Wochenplan)

Clubkaffee: 9.3

**Hl. Messen:**

**Sonntag/Feiertag:**

**8.00, 10.00**

**Vorabendmesse:**

**Samstag 18.30**

Weitere Messen und  
Andachten entnehmen

Sie bitte den  
Schaukästen.

*Bei Unzustellbarkeit bitte retour an Absender:*  
Pfarre Königin des Friedens, 10. Quellenstraße 197

Verlagspostamt: 1100 Wien ZLGNR: **GZ02Z030610M**

**P.b.b.**